

Europäischer Filmpreis

«Ma vie de Courgette» bester Animationsfilm

Die schweizerisch-französische Koproduktion «Ma **vie** de **Courgette** » von Claude Barras ist im polnischen Wroclaw als bester europäischer Animationsfilm 2016 ausgezeichnet worden. Diese Ehre wurde damit erstmals einem Schweizer Animationsfilm zuteil.

Der Walliser Regisseur Claude Barras zeigte sich bei der Preisvergabe hoch erfreut über die Auszeichnung. Der Film «Ma **vie** de **Courgette** » setzt damit seine erfolgreiche Karriere fort, die letzten Mai am Filmfestival Cannes begonnen hatte.

Seither war der Film an weltweit über 35 Festivals eingeladen und hat dabei rund 25 Preise gewonnen. Er ist zudem im Rennen um den Oscar als bester nicht englischsprachiger Film und als bester Animationsfilm.

«Ma **vie** de **Courgette** » ist in über 50 Länder verkauft worden, auch in die USA. In Frankreich haben ihn bisher 580000 Zuschauer gesehen, in der Romandie bereits 85000. Der Deutschschweizer Kinostart ist für 16. Februar 2017 geplant. Der in der Stop-Motion-Technik realisierte Puppenfilm erzählt die Geschichte eines Knaben namens **Courgette**, der ohne Vater bei seiner alkoholkranken Mutter aufwächst. Nach dem Unfalltod seiner Mutter lernt er im Heim erstmals Zuneigung, Freundschaft und sogar Liebe kennen.

Der Film, zu dem Sophie Hunger die Musik geschrieben hat, hat rund 8 Millionen Franken gekostet. Die Dreharbeiten dauerten neun Monate, wobei im Studio in Lyon auf neun verschiedenen Plateaus parallel gedreht wurde. Pro Tag und Dreh-Plateau konnten etwa dreieinhalb Sekunden Film realisiert werden.
(sda)